



SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Professur für Soziologie

Prof. Dr. Elmar Rieger

Feldkirchenstr. 21

96052 Bamberg

Tel. 0951 863-2560

Professur.Sociologie@googlemail.com

Lehrveranstaltungen im SS 2011

Seminar: Sozialpolitik der Entwicklungsländer

Diplomstudiengang Soziologie (Spezielle Soziologie)

BA Studienschwerpunkt Europäische und globale Studien/Soziologisches Wahlpflichtmodul:
Soziologische Globalisierungsforschung

MA Studienschwerpunkt Europäische und globale Studien/Soziologisches Wahlpflichtmodul:
Themen der Soziologie der Weltgesellschaft für Fortgeschrittene

Nebenfach Soziologie in Bachelorstudiengängen Leistungsnachweis Spezielle Soziologie

Prof. Dr. Elmar Rieger und Dipl. Pol. Stefan Johnke

Mi 8.00-10.00 F 301

Die überwiegende Mehrheit der Menschen – mehr 80 Prozent von ca. 6, 7 Mrd. – leben in den "Entwicklungsländern" des Nahen Ostens, Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Auf diese Länder entfällt aber weniger als ein Viertel der globalen Wertschöpfung. Gleichzeitig ist das Produktivvermögen in den Entwicklungsländern sehr viel ungleicher verteilt als in den Ländern der entwickelten Welt. Insgesamt leben mehr als 95 Prozent der "absolut" Armen, also jene eine Milliarde Menschen, die mit weniger als 1,25 US \$ am Tag auskommen müssen, in Entwicklungsländern. Welche Rolle kommt der Sozialpolitik bei dieser gigantischen Armutproblematik zu? Kann es eine wirkungsvolle Sozialpolitik erst ab einem bestimmten Entwicklungsniveau – vor allem der Arbeitsmärkte und der Unternehmensstrukturen – geben, weil erst dann ? Ist die in den Entwicklungsländern oft zu beobachtende Form von Sozialpolitik, die sich auf wenige und bereits privilegierte Gruppen konzentriert, nicht eher Teil des Entwicklungsproblems, und nicht Teil seiner Lösung? Unterscheidet sich die Sozialpolitik in den sogenannten Entwicklungsländern von der Sozialpolitik der entwickelten Länder in einer systematischen Art und Weise – oder bietet das Bild des entwickelten Wohlfahrtsstaates ein nicht zu umgehendes Vorbild für die Sozialpolitik der Entwicklungsländer? Sind die sozialpolitischen Modelle der entwickelten Wohlfahrtsstaaten universalisierbar – also auch in ganz anderen kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten entwicklungsnotwendig und entwicklungsfähig als in jenen, in denen sie ursprünglich erfunden wurden? Welche Rolle spielen internationale Organisationen wie die Internationale Arbeitsorganisation, die Weltbank und der Internationale Währungsfond, die eigene Träger einer international koordinierten bzw. einer supranational oktroyierten Sozialpolitik sind? Zu diesen Fragen kommen noch die Zweifel am Entwicklungsbegriff selbst. Haben moderne Gesellschaften tatsächlich nur eine Entwicklungsrichtung und nur ein Entwicklungsziel: die "freie" Gesellschaft der kapitalistischen Marktwirtschaft, der repräsentativen Demokratie und der gemeinschaftserhaltenden Sozialpolitik? Oder gibt es, nicht zuletzt aufgrund



Seite 2 von 2

der verschiedenen Kulturkontexte der Weltreligionen, "multiple Modernen" mit eigenen Entwicklungswegen und autonomen Modernisierungszielen?

In diesem Seminar werden mit Hilfe von Fallstudien die theoretischen und empirischen Grundlagen einer auf die Entwicklungsländer konzentrierten vergleichenden Sozialpolitikforschung diskutiert

Literatur zur Einführung:

Nita Rudra, *Globalization and the Race to the Bottom in Developing Countries: Who Really Gets Hurt*, Cambridge: Cambridge University Press, 2008.

Ian Gough et al., *Insecurity and Welfare Regimes in Asia, Africa and Latin America: Social Policy in Development Contexts*, Cambridge: Cambridge University Press, 2004.